

## »Gedrucktes bleibt. 25 Jahre Wiedergründung des Leipziger Bibliophilen-Abends«

Die Ausstellung zeigte vom 30. Oktober 2016 bis zum 12. Februar 2017 (Ausstellungsdauer verlängert) erstmals den gesamten Werdegang des Vereins. Der Schwerpunkt lag auf der Qualität und der Vielfalt der in den letzten 25 Jahren vom LBA verlegten Drucke. Die limitierten Auflagen vereinen eine sorgfältige Gestaltung mit einer hochwertigen Ausstattung und sind stets mit originaler Druckgrafik kombiniert. Neben wertvollen Büchern, Original-Druckgrafiken und Plakaten wurden auch Druckstöcke und historische Dokumente präsentiert. Anknüpfend an den Qualitätsanspruch des 1904 gegründeten Vorgängervereins hat sich der LBA heute zur Aufgabe gemacht, die Leipziger Buchkunst zu unterstützen und die grafischen Künste zu fördern.

So druckten beispielsweise zur Eröffnung Studierende aus Halle von der Burg Giebichenstein auf historischen Pressen im Museum ihre Holzschnitte. ■



## 34. Leipziger Grafikbörse



Zum nunmehr dritten Mal war vom 4. Dezember 2016 bis 29. Januar 2017 die Leipziger Grafikbörse zu Gast im Museum für Druckkunst. Unter dem Motto »Passage« wurden Druckgrafiken von 84 Künstlerinnen und Künstlern gezeigt. Die seit 2014 entstandenen Arbeiten zeigten nicht nur, wie vielfältig man »Passage« interpretieren kann, sondern auch, wie variationsreich Drucktechniken angewendet werden können.

Mit knapp 160 Gästen war die Eröffnung am 2. Dezember ein voller Erfolg. Auch die vier Führungen waren gut besucht. Zusätzlich fand ein Radier-Workshop mit der Künstlerin Madeleine Heublein statt, der Groß und Klein begeisterte.

Die Ausstellung zieht nun weiter und kann ab 18. Februar in Schloss Burgk in Thüringen besucht werden. ■

## Wir begrüßen als neue Mitglieder der Fördergesellschaft:

Anton Bleikolm, Ecublens, CH  
Richard Entschel, Leipzig  
Hirhammer Druckfarben GmbH, Karlstein  
Saskia Kraft, Leipzig  
Manfred Lippert, Berlin  
Andreas Pöge, Leipzig  
Stephan Schäfer, Frankfurt am Main

### IMPRESSUM

Herausgeber Gesellschaft zur Förderung der Druckkunst Leipzig e.V.  
Nonnenstraße 38, 04229 Leipzig  
Telefon 0341.231 62-0 · Fax 0341.231 62-10  
foerdergesellschaft@druckkunst-museum.de · www.druckkunst-museum.de

Für den Inhalt ist zuständig Ludwig Devrient, 1. Vorsitzender der Gesellschaft · Layout und Satz Corinne Veith

Konto für Spenden Sparkasse Leipzig  
IBAN DE52 8605 5592 1170 1163 84 · BIC WELADE8LXXX

28. Infobrief der Gesellschaft zur Förderung der Druckkunst Leipzig e.V.

Februar 2017

www.druckkunst-museum.de · museumfuerdruckkunst   

## »Tschichold in St. Gallen« – Ausstellung

»Der Leipziger Typograf Jan Tschichold und seine Arbeitsbibliothek« lautet der Untertitel einer Ausstellung, die vom Schweizer Typografen und Buchgestalter Jost Hochuli kuratiert wurde und vom 5. März bis 14. Mai 2017 im Museum für Druckkunst zu sehen ist. Aufgefächert in 24 Vitrinen bietet sie einen Querschnitt durch die Arbeitsbibliothek von Jan Tschichold (1902–1974) und zeigt Dokumente, die ein neues Licht auf seine Persönlichkeit und sein Werk werfen.

Die seit 2010 in der Kantonsbibliothek Vadana in St. Gallen aufbewahrte Arbeitsbibliothek umfasst eine Vielzahl an Archivalien: Briefe, handschriftlich verfasste Kommentare, Notizen, Zeitungsausschnitte, Fotografien und Originalillustrationen. Es handelt sich um einen Schatz an Zeugnissen zur Geschichte der europäischen Typografie des 20. Jahrhunderts.

Jan Tschichold besuchte die Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe (heute Hochschule für Grafik und Buchkunst) in Leipzig. Schon früh wurde er vom Bauhaus beeinflusst. Internationale Bekanntheit erlangte er durch seine avantgardistischen Arbeiten und vor allem durch sein Buch »Die Neue Typographie« (1928). 1925 verließ er Leipzig und ließ sich 1926 in München nieder. Neben seiner Tätigkeit als freischaffender Gestalter lehrte er an verschiedenen Hochschulen. 1933 emigrierte er in die Schweiz und lebte dort mit kurzen Unterbrechungen bis zu seinem Tod 1974.

Mit Unterstützung der Schweizer Kulturstiftung »Pro Helvetia« kann die beeindruckende Schau nach St. Gallen nun auch im Museum für Druckkunst Leipzig gezeigt werden. Neben der Arbeitsbibliothek in St. Gallen befinden sich weitere Teile des Nachlasses von Jan Tschichold übrigens im Deutschen Buch- und Schriftmuseum in Leipzig sowie im Getty-Forschungszentrum in Los Angeles. Das Begleitbuch zur Ausstellung ist für 28€ im Museumsshop erhältlich. ■



Tschicholds Schreibtisch, 1946

### Besucherzahlen

Die Besucherzahlen waren in 2016 mit 10.107 Gästen leicht rückläufig. In den Sommermonaten kamen wegen des schönen Wetters weniger Besucher als 2015. Das Reformationsjubiläum dürfte aber viele Interessenten ins Leipziger Museum locken.

### Workshop vor Ostern

Am 2. April von 12 bis 16 Uhr findet erneut ein Druck-Workshop für die ganze Familie statt. Es können Ostermotive hergestellt werden, als Radierung oder im Buchdruck. Karin Pietschmann und Thomas Siemon geben Tipps und helfen bei der Umsetzung. Um Anmeldung wird gebeten, 12€ / ermäßigt 9€.

### Seminare der tgm in Leipzig

Das Museum startet eine neue Kooperation. Ab Februar finden in regelmäßigen Abständen verschiedene Seminare der Typographischen Gesellschaft München nun auch bei uns in Leipzig statt. Weitere Infos und Anmeldung: [www.tgm-online.de/seminare-leipzig](http://www.tgm-online.de/seminare-leipzig)

### Ausbau der Social-Media-Aktivitäten

Nach Facebook und Pinterest ist das Museum jetzt auch auf Instagram vertreten. Regelmäßig sind dort Bilder aus dem Museumsalltag und von Museumsobjekten zu sehen. [instagram.com/museumfuerdruckkunst](https://www.instagram.com/museumfuerdruckkunst)

### Personelles

Seit Ende Dezember 2016 ist Christine Hartmann im Mutterschutz. Ab 1. März übernimmt Almut Hertel (bisher wissenschaftliche Volontärin) bis Ende Oktober ihre Elternzeitvertretung. Ab 1. März startet die Kunsthistorikerin Sara Oslislo aus Berlin ihr Volontariat im Museum. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und neue Impulse.

## Leipziger Buchmesse 23. bis 26. März 2017

Buchmessen sind seit Jahren eine wunderbare Möglichkeit für das Museum, sich außerhalb der Nonnenstraße einem breiten Publikum präsentieren zu können.

Im Herbst 2016 war das Museum auf der Frankfurter Buchmesse zugegen, erstmals als Teil der Initiative »Sachsen live« in Halle 3.1, wo wir natürlich kräftig für Leipzig geworben haben.

Vom 23. bis 26. März 2017 finden Sie uns auf der Leipziger Messe in Halle 3, H 401, mit einem Programm rund

um das Reformationsjubiläum. Das Museum ist an allen Messetagen geöffnet und bietet Lesungen sowie Führungen an. Am 23. März um 19 Uhr liest Rolf-Bernhard Essig aus »Perlen, Perlen, Perlen« (Mare Verlag), am 24. März um 20 Uhr präsentiert die Edition Büchergilde eine illustrierte Neuauflage von Graham Greenes Klassiker »Der dritte Mann«. Es moderiert Claudius Nießen. Am 26. März um 12 Uhr führt Dr. Susanne Richter durch die Ausstellung »Tschichold in St. Gallen«.

## Luther – Leipzig – Letterpress! Martin Luther macht Druck.

Auch das Museum beteiligt sich am Reformationsjubiläum und bietet von **Mai bis September 2017** ein besonderes Programm. Neben Sonderführungen zu bestimmten Terminen informieren drei in die Dauerausstellung integrierte Stationen zu einzelnen Themen der Reformation, wie beispielsweise der Verwendung der Deutschen Sprache für reformatorische Drucke, der »Schwabacher« als Schrift vieler Drucke aus dieser Zeit oder der Lutherrose als Zeichen des frühen Copyrights. Neben einer Darstellung in Text und Bild wird jede Station durch aktive Elemente veranschaulicht, wie das Drucken eines Flugblattes, das Gießen von Lettern oder das Setzen einer eigenen These. Einige dieser Aktionen können von den Besuchern selbst ausprobiert werden, wie das Drucken eines Souvenirs an einem Boston-Tiegel.

Besonderes Augenmerk liegt stets auf der engen Verbindung Luthers zu Leipzig als bedeutendem Druckort der frühen Reformation und zum Buchdruck, der eine rasche Vervielfältigung und Verbreitung von Luthers Schriften erst ermöglicht hat.



## 23. Leipziger Typotage »Schrift und Erkenntnis« 13. Mai 2017

»Schrift und Erkenntnis« ist das Thema der diesjährigen Typotage. In Anlehnung an das Reformationsjubiläum 2017 richten wir den Blick besonders auf Schrift und Typografie im Kontext von Gestaltungspraxis, Wissenschaft, Geschichte und Technik. Die Referenten sind Tobias-David Albert (Leipzig), Tanja Diezmann (Bremen/Berlin), Marcel Henry (Basel), Lisa Neuhalfen (Berlin), Michael Schlierbach (Raubling), Jürgen Spitzmüller (Wien) und Werner J. Wolff (Berlin). Moderiert wird die Tagung von Ivo Zibulla, Vorstandsmitglied der Fördergesellschaft.

Bereits am Freitag, 12. Mai, um 19 Uhr, spricht Jost Hochuli über Jan Tschichold im Rahmen der Ausstellung »Tschichold in St. Gallen« (5. März bis 14. Mai 2017). Am Sonntag, 14. Mai 2017, können die Teilnehmer die Typotage ausklingen lassen und wahlweise an einem Stadtrundgang, einer Führung durch das Museum (mit Ausstellung »Tschichold in St. Gallen« sowie »Luther – Leipzig – Letterpress!«) oder einem Letterpress-Workshop teilnehmen. Programm und Anmeldung unter [www.typotage.de](http://www.typotage.de)



## GESCHICHTE(N) in Bildern – vom Einblattdruck bis zur Graphic Novel

Anlässlich des Reformationsjubiläums haben sich die Leipziger Stadtbibliothek, das Deutsche Buch- und Schriftmuseum und das Museum für Druckkunst zusammengetan. Gemeinsam zeigen sie im Ausstellungsfoyer der Leipziger Stadtbibliothek, wie zur Zeit der Reformation und darüber hinaus Informationen in Bildern hergestellt und verbreitet wurden. Ergänzend wird veranschaulicht, wie heute Comics und Graphic Novels Geschichte aufarbeiten. Eröffnung: **9. März 2017**, 18 Uhr. Laufzeit: 10. März – 10. Juni 2017.

## Kulturpartnerschaft Büchergilde

Pünktlich zur Leipziger Buchmesse eröffnet im Museumsshop ein Schaufenster der Büchergilde Gutenberg; im Rahmen einer Kulturpartnerschaft wird es nicht nur regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen im Museum geben, sondern auch ein exklusives Angebot für die Mitglieder unserer Fördergesellschaft: Es steht allen Mitgliedern frei, aus dem Programm der Buchgemeinschaft in den Partnerbuchhandlungen, im Museumsshop in Leipzig und online einzukaufen.

Registrieren Sie sich dafür bitte als Gastmitglied unter [www.buechergilde.de/kulturpartner](http://www.buechergilde.de/kulturpartner) und genießen Sie die Büchergilde-Buchkultur!

## Druckkunst im Kino

Im Herbst 2015 wurden im Museum für Druckkunst einige Szenen für den neuen Film von Raoul Peck gedreht. Kleinere Objekte wurden für weitere Aufnahmen nach Görtz ausgeliehen. Am **2. März** startet der Film nun in den Kinos. »Der junge Karl Marx« heißt er und erzählt das Kennenlernen und die Anfänge der Zusammenarbeit von Marx und Engels. Wir sind gespannt, wie das Museum in Szene gesetzt wurde.

## Neue Website

Schon länger wird hinter den Kulissen des Museums fleißig programmiert. Zwei Mitglieder der Fördergesellschaft, Lutz Ihle (si:design) und Peter Mohr (Zentrumwest) erstellen gemeinsam die neue Website des Museums. Viele neue Möglichkeiten sind vorgesehen: die Einbindung von Filmen und Audio-Dateien, bessere Sichtbarkeit der Fördergesellschaft, mehr Bilder, größere Übersichtlichkeit und schnellerer Zugriff auf aktuelle Termine und Veranstaltungen. Das Museumsteam ist Lutz Ihle und Peter Mohr für die Zusammenarbeit sowie Beratung und Umsetzung sehr dankbar und freut sich, ab Mitte März das Haus auf ganz moderne, digitale Art noch besser präsentieren zu können.

## Fußballer zu Gast im Museum

Für alle Fans von RB Leipzig gibt es seit kurzem ein neues »Must-have«. Mit Zitaten von Spielern gestaltete Hans Bote im Museum ein Plakat unter dem Motto: »RB Leipzig macht Druck«. Die Fußballer haben beim Drucken selbst Hand angelegt und viel Fingerfertigkeit bewiesen. Die 30 signierten Exemplare sind für 190€ im Museumsshop erhältlich. Eine weitere kleine Auflage ohne Autogramme ist geplant.



## NEW TYPES – Ausstellungsvorschau

Durch Vermittlung des Goethe-Instituts und mit Unterstützung der Jüdischen Woche Leipzig ist es dem Museum gelungen, eine Ausstellung nach Leipzig zu holen, die im Israel-Museum in Jerusalem in 2015/16 sehr erfolgreich gelaufen ist. Es geht um drei Pioniere des hebräischen Grafik-Designs, die seit den 1930er Jahren die Gestaltung in Israel maßgeblich beeinflusst haben und inzwischen fast vergessen sind. Unter dem Titel »NEW TYPES« wird die Schau vom **18. Juni bis 17. September 2017** in Leipzig zu sehen sein. Es geht um einen bisher unbeachteten Kulturtransfer zwischen Deutschland und Israel in Typografie, Verlagswesen und Gestaltung, der ohne Leipzig nicht möglich gewesen wäre. Es ist faszinierend, wie eng und deutlich die in Israel entstandenen Designs an deutsche Vorbilder anknüpfen und diese für einen anderen Sprachraum weiterentwickeln.